

Lepidopterologische Skizzen II.

Über die Zucht der *Vanessa*-Arten.

Von G. Pronin, Wolyn. Luck.

(Mit 3 Textabbildungen.)

In seiner ausführlichen Arbeit „Die Lebensweise der Schmetterlinge“ bemerkt Max Standfuss: „Die Paarung gefangener *Vanessen* erfolgt nur ausnahmsweise, daher die Zucht derselben außerordentlich schwierig ist.“

Es ist anzunehmen, daß Standfuss bei seinen Zuchtversuchen der *Vanessen* stets Mißerfolge aufzuweisen hatte. Da indeß meines Wissens die Zucht wiederholt glückte und auch ich immerhin günstige Erfahrungen machte, muß angenommen werden, daß Standfuss in nicht entsprechender Weise seine Zuchtversuche anstellte.

Vor allem dürfte er nur die allgemein üblichen Zuchtbehälter, wie diese für Raupen oder Nachfalter verwendet werden, gebraucht haben. Diese Zuchtkästen bestehen meist aus einem Gerippe von mehr oder weniger breiten Brettchen und beschatten vielfach den Innenraum der Behälter.

Nun sind die *Vanessa*-Arten außerordentlich lichtbedürftig und es muß, soll die Zucht Erfolg haben, für entsprechende Lichtfülle und genügend Bewegungsraum Sorge getragen werden.

Sehr geeignete Maße speziell für die Zucht der *Vanessen*, wie ich mir diese konstruiere, sind:

Kästchenformat I

- 1) 4 Stäbchen im Schnitt 2×4 cm, 46 cm Länge
- 2) 4 „ „ „ 2×2 cm, 46 cm „
- 3) 4 „ „ „ 2×2 cm, 50 cm „

oder Kästchenformat II

- 4) 4 Stäbchen im Schnitt 2×2 cm, 25 cm Länge
- 5) 8 „ „ „ 2×2 cm, 21 cm „

Bei Kästchen I müssen die Stäbchen 2) und 3) derart ineinandergreifen, um zwei Rahmen im Ausmaße von 50×50 cm zu bilden. An die so entstandenen Rähmchen ist dann ein dickes Kartonblatt 50×50 cm mit kleinen Stiftchen zu befestigen. Die restlichen Stäbchen der ersten Reihe werden nunmehr zwischen dem mit dem Karton versehenen Unterraum und dem freien Oberaum eingestellt und mit zwei Stiftchen fixiert. So entsteht ein Behälter von 50 cm Länge, Breite und Höhe. Hierauf wird der Tüll

über das Gerippe gespannt. Zur Festspannung des Tülls eignen sich lange, etwa $1\frac{1}{2}$ cm breite Papierstreifen, die mit Knöpfchen angesteckt werden. Somit ist unser Kästchen fertig, hat den Vorzug großer Billigkeit und kann von jedermann, selbst dem Ungeübtesten selbst konstruiert werden. (Siehe Abbildung 1.)

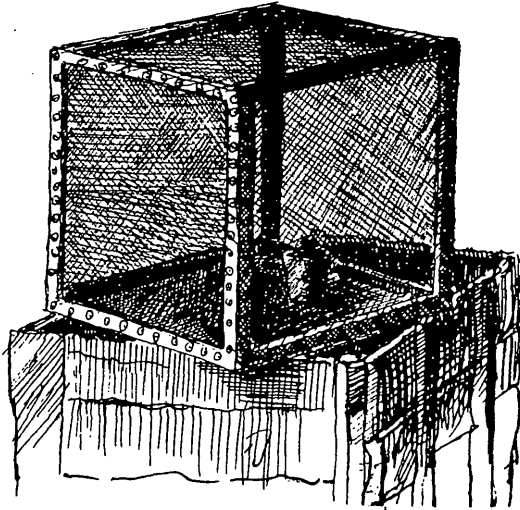


Abb. 1

Unser so konstruiertes Zuchtkästchen in die Sonne gebracht ist voll belichtet, die Strahlung dringt in den ganzen Raum und wird durch keinerlei Schattenbildung beeinträchtigt. Die Größe von 50 cm im Umkreis genügt für Tagfalter vollkommen.

In Kästchen I wie auch in Kästchen II konnte ich wiederholt die Paarung von *Polygonia C-album* beobachten und ergab auch eine tadellose Eiablage. Desgleichen erfolgte die Paarung zwischen ♂♂ von *Vanessa urticae* mit ♀♀ von *Vanessa io*. Es kam in diesem Falle wohl zur Eiablage, doch unterblieb das Ausschlüpfen der Raupen.

In Kästchen II erfolgte wiederholt die Paarung zwischen ♂♂ von *Vanessa urticae* und ♀♀ von *Pyrameis atalanta*. Hier schlüpften wohl die Räumchen, gingen aber nach kurzer Zeit ein. Die normale Paarung zwischen ♂♂ und ♀♀ von *Vanessa urticae* ergab stets eine gesunde und kräftige Eiablage und schließlich auch lebensfähige Raupen. Die Paarung erfolgte auch ohne Sonnenschein, wenn die Kästchen im Freien vor dem Fenster hingen.

Die Paarung und Eiablage von *Gonepteryx rhamni* ergab gleichfalls keinerlei Schwierigkeiten und war leicht zu erzielen.

Recht auffällig war das Gebahren dieses Schmetterlings. Nach jedem abgelegten Ei flog er vom Blatt, kehrte dann zurück, um ein weiteres Ei abzulegen. Ein recht ermüdendes Treiben, wenn wir in Betracht ziehen, daß des öfteren bis zu 80 Eier abgesetzt wurden.

Um den Paarungstrieb der Tierchen zu erhöhen, ist es gut, die Kästchen nicht ununterbrochen der Sonne ausgesetzt zu lassen, sondern zur Zeit der intensivsten Strahlung, etwa zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittag, auf kurze Zeit in den Schatten zu bringen.

Bei *Vanessa io* verdient ein auffallendes Moment besonders hervorgehoben zu werden. Wer unsere *io* auf ihren Standplätzen im Freien aufmerksam beobachtet, wird die überraschende Bemerkung machen, daß die Art ein förmlich monogames Leben führt. Es sind immer dieselben Pärchen, die sich vereinigen. Fliegt



Abb. 2

das ♂ aufgeschreckt oder aus anderer Ursache auf, so wird das ♀ bald folgen oder der Mann wird rasch wieder zu seiner Gesponsin zurückkehren. Dasselbe Gebahren können wir auch in unseren Zuchtkästchen beobachten. Bemerkenswert ist auch die außerordentlich intensive Brünstigkeit der ♂♂, die die ♀♀ derart scharf angehen, daß ganze Flügelteile abgerissen werden. Bisweilen entstehen auch Risse durch alte, schwache ♂♂, die wie bei den Nachtfaltern am Genitalapparat der ♀♀ haften und unter diesen zu hängen kommen. Die Paarung dauert verhältnismäßig lange. Ich beobachtete solche von 5 Uhr Nachmittag bis 8 Uhr morgen.

Die Loslösung erfolgt in der Regel durch das ♀, das sich des Mannes durch kräftiges Abschütteln entledigt.

Der Brunstreiz der *Vanessa urticae* ♂♂ und auch *Pyrameis atalanta* ist sehr intensiv und ich konnte wiederholt beobachten, mit welcher Vehemenz das ♂ den Körper des ♀ nach abwärts krümmt und mit kurzen Stößen bearbeitet. Den ♀♀ scheint dies wohl zu behagen, da sie sich ganz ruhig verhalten.

Die *Pyrameis cardui*-Männchen und -Weibchen tändeln gerne des Abends und erfolgt die Paarung bei Sonnenuntergang.

Die Eiablage bei *Vanessa io* und *urticae* ist verschieden. Bei *io* erfolgt die Eiablage etwas später, zur Zeit, wenn die Blätter

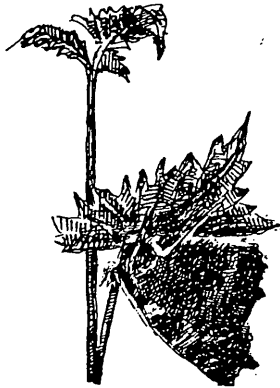


Abb. 3

sich bereits voll entwickelt haben, deren dunkle Unterseite eine gute Verbergungsmöglichkeit bietet, welchen Schutz *urticae* nicht bedarf. Bei der Eiablage sitzt *Vanessa io* in der Sagittalachse des Blattes mit dem Kopfe nach unten, während *Vanessa urticae* senkrecht zur Blattachse sitzt. (Siehe Abb. 2 und 3.)

Die Zucht der *Vanessa*-Arten erfordert in erster Linie Geduld und Ausdauer und eine gewisse Praxis, die bei einiger Mühe und guter Beobachtung nicht schwer zu erwerben ist.

Vanessa-Arten, die im Frühjahr, etwa in der zweiten Hälfte April gefangen werden, legen die Eier wie folgt ab: *urticae* Ende April bis Anfang Mai, *io* 6. bis 8. Juni und *Gonepteryx rhamni* 10. bis 12. Juni. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Falter gefüttert werden. Am besten mit lebendem *Taraxacum*, die in mit Wasser gefüllten Gläschen in die Zuchtkästchen eingestellt werden.

Kästchen I ist infolge des größeren Raumes geeigneter als Kästchen II. Wir können auch in Kästchen I einen größeren Blumentopf mit eingepflanzten Brennnesseln unterbringen. Die Falter werden darauf die Eier ablegen und dienen dann den auskriechenden Raupen zur Nahrung. Sind die Brennnessel aufgezehrt, kann ein zweiter Topf von derselben Beschaffenheit hinzugefügt werden. Die Raupen werden dann den leer gefressenen Topf verlassen und auf den Topf mit den frischen Pflanzen einfach überwandern.

Ein weiterer Vorzug meiner Kästchen besteht darin, daß man, um in das Innere greifen zu können, einfach die angebrachten Knöpfchen entfernt und ist damit die Möglichkeit geboten, von jeder Stelle aus in das Innere der Kästchen zu langen. Diese einfache und praktische Verschlußart bewährt sich besonders bei der Zucht von Nachtschmetterlingen, wie *Catocala*-Arten, die ihre Eier nach allen Richtungen zerstreut absetzen und beim Öffnen oder Schließen der Deckel oder Türen der Zuchtbehälter stets die Gefahr besteht, daß in den Ritzen und Fugen befindliche Eier eingeklemmt und zerquetscht werden können.

Besonders aber geschaffen sind meine Kästchen für Lichtbildaufnahmen des lebenden Materiales, da die Möglichkeit vorhanden ist, die Objektive an beliebiger Stelle einzuführen.

Sollte mein Aufsatz auch andere Entomologen anregen, sich dieser praktischen Kästchen zu bedienen, würde es mich recht freuen, in dieser Zeitschrift die Ergebnisse zu erfahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Pronin Georg

Artikel/Article: [Lepidopterologische Skizzen II. Über die Zucht der Vanessa-Arten. 19-23](#)